

Startschuss für den „Klimathon“ naht

Landkreis – Wer traut sich zu, eine volle Woche aufs Auto zu verzichten? Oder nur noch Leitungswasser statt Mineralwasser zu schlürfen? Herausforderungen wie diese warten auf die Teilnehmer des vom Landkreis im Herbst veranstalteten „Klimathon“. Die alles verbindende Klammer ist der Klimaschutz.

Klimaschutz nimmt in der Politik eine stetig wachsende Bedeutung ein. Elf von 29 Landkreis-Kommunen beteiligen sich an dem heuer erstmals durchgeführten „Klimathon“ vom 4. Oktober bis 14. November. Auf die Teilnehmer wartet jede Woche eine neue Herausforderung. Neben dem Verzicht auf das Auto gilt es unter anderem Kuhmilch durch Hanfsamen-Drinks oder Soja zu ersetzen. Pflanzenbasierte Alternativen verdrängen den morgendlichen Schluck Kuhmilch aus der Packung. Der „Klimathon“ trägt dieser Entwicklung Rechnung und befeuert sie.

Wie das seit Jahren angebotene Stadtradeln erschließt der „Klimathon“ den Teilnehmern Wege, sich mehr oder weniger spielerisch mit Klimaschutz auseinanderzusetzen. Letztendlich geht es darum, den eigenen CO₂-Fußabdruck zu ermessen. Der „Klimathon“ orientiert sich an der App „Klimakompass“ des Münchner Unternehmens „worldwatchers“. Das Start-up gibt es seit Juli 2019, sein entwickelter „Klimakompass“ führt dem Nutzer seinen persönlichen Verbrauch vor Augen: „Wer zu viel isst, ruiniert seine Figur; wer zu viel CO₂ verbraucht, ruiniert das Klima“, wirbt das Start-up für einen klimabewussten Alltag: „Schau Dir an, wie viele Erden Du zum Leben verbrauchst: Entscheide, wie Du Deinen Umgang mit den Ressourcen optimieren kannst.“ Teilnehmer des Klimathon sollen erfahren, dass es gar nicht so schwierig ist, Klimaschutz in das eigene Leben zu integrieren.

30 Herausforderungen

Der „Klimathon“ ist ein Pilotprojekt des Landkreises München, für das sich Aschheim, Brunnthal, Gräfelfing, Grasbrunn, Höhenkirchen-Siegertsbrunn, Hohenbrunn, Kirchheim, Pullach, Taufkirchen, Unterhaching und Unterschleißheim gemeldet haben. Während der sechs Wochen stellen sich die Teilnehmer unterschiedlichen Herausforderungen, sogenannten „Challenges“, für den Klimaschutz. Mitmachen dürfen Landkreis-Bürger, ansässige

Unternehmen, Schulen, Vereine und Initiativen. Es gibt 30 „Challenges“ aus sechs Bereichen. In jeder Woche ist ein anderes Thema an der Reihe, angefangen bei Mobilität, Ernährung und Wohnen bis zu Freizeit, Urlaub, Konsum und digitalem Leben. Zum Mitmachen braucht es den „Klimakompass“ der „worldwatchers“. Die App gibt's im App-Store für Android- und Apple. an